

# Goldkonfirmation

30.10.22



## *Begrüßung Pb*

Dieses Gebot hat uns Gott gegeben:

Wer ihn liebt, soll auch seine Geschwister lieben!

Mit diesem Wort aus dem ersten Johannesbrief begrüße ich euch herzlich zu unserem heutigen Gottesdienst mit Pfarrer Mischa Czarnecki und Martin Bergmann.

Im letzten Gottesdienst sammelten wir:

- für die Gesundheitsförderung in unserer Kita 116,00 €
- für ein Projekt im Südsudan 139,00 €

Die heutige Kollekte im Innenraum ist für den Kinderfonds der Diakonie Krefeld-Viersen.

Am Ausgang sammeln wir für das Projekt: Schüler bauen für Haiti.

Geber und Gabe seien gesegnet.

Ich wünsche uns einen guten Gottesdienst und lade Euch nun zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen Gebets ein.

## ♫ Vorspiel

### Kerzeneröffnung

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:  
Im Namen des Schöpfers. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Gott hat uns die Welt geschenkt.  
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:  
Im Namen des Sohnes. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Jesus hat die Welt gerettet.  
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:  
Im Namen des Heiligen Geistes. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Sein Geist umspannt die Welt,  
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet  
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:  
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.  
Der Anfang, das Ende, der Ewige.  
Amen.

♪ **Lied: Herr, ich komme zu dir** **h&e 176**

*Sendung der KiGo-Kinder*

♪ **Liedruf: Wo zwei oder drei** **h&e 15**

**Psalm** **S. 18**

Herr, deine Güte reicht soweit der Himmel ist,  
und deine Wahrheit währt soweit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht fest wie die Berge,  
und dein Recht besteht wie die Tiefen des Meeres.

Wie teuer ist deine Güte, die du, Gott, uns täglich gibst.  
Auf sie können Menschen in Angst bauen,  
weil du Zuflucht schenkst.

Du bist der Gott, der die Menschen und Tiere liebt.  
Nur du bist Gott, der den Atem uns gibt.

Du bist die Quelle des Lebens,  
der Strom deiner Wonne tränkt uns.

Nur in Liebe können wir sehen.  
In deinem Licht sehen wir das Licht.

♪ **Liedruf: Gloria patri**

## **Gebet**

Gott über allem,  
deine Güte reicht,  
so weit der Himmel ist.

Du bist unser Weg,  
du bist unsre Wahrheit,  
du bist unser Leben.

Wir danken dir,  
dass du uns diesen Tag erleben  
und ein Wiedersehen begehren lässt.  
Wir können's als dein Geschenk verstehen.

Vor dir denken wir an die Menschen,  
die uns auf diesem Weg verlorengegangen sind,  
durch Schicksal, Krankheit und Tod-  
Auch sie gehören in unser Leben,  
haben es geprägt.

Wir befehlen sie deiner Erinnerung an,  
in dir sind sie geborgen.

Wir danken dir  
für die Spuren ihres Daseins für uns.

Vor dir denken wir an unsre Kinder und Ekelkinder  
und wünschen ihnen und uns,  
dass sie ihr Leben in deinem Frieden führen können  
und es nicht verspielen.

Vor dir  
wacht unsere Sorge auf um die,  
denen das Leben die Kraft abgekauft hat,

dass sie nicht mehr kommen können.  
Wir möchten ihnen verbunden bleiben.  
Und sie möchten deinen Trost erfahren,  
wo es ihnen schwer wird,  
einen Fuß vor den anderen zu setzen.

Schenke uns einen freundlichen Lebensabend  
und gewähre uns einen reichen Blick  
in das Land unseres Lebens.

Deine Erinnerung hat starke Arme,  
so lass uns mit allen aufgehoben sein  
und bleiben in dir.

Amen.

**♪ Lied    Aufstehen, aufeinander**

**313**

## **Predigt**

## **Klagelieder 3, 22-26.31.32**

Ja, GOTTES Güte hört nicht auf.  
Sein Erbarmen hat noch lange kein Ende.  
Jeden Morgen erbarmt er sich von Neuem.  
Gott, deine Treue ist unfassbar groß.

Ich bekannte:

»Der HERR ist alles für mich!

Deshalb setze ich meine Hoffnung auf ihn.«

Der HERR ist gut zu dem, der auf ihn hofft,  
zu dem Menschen, der nach ihm fragt.

Gut ist es, sich in Geduld zu üben  
und still zu warten auf die Hilfe des Herrn.

Wenn der Herr einen Menschen verstößt,  
dann verstößt er ihn nicht für immer.

Auch wenn er straft, erbarmt er sich wieder.  
Unfassbar groß ist seine Güte.

Beim ersten Hören eine merkwürdige Stelle für solch einen Jubel-Gottesdienst: Ein Stück aus den Klageliedern. Eine Herausforderung in ihm das zu finden, was wir heute feiern.

In den so genannten Klageliedern spiegelt sich eine für das damalige Israel unfassbare Katastrophe: die Zerstörung des Tempels in Jerusalem und die Verschleppung großer Teile der Bevölkerung nach Babylon. Familien wurden auseinander gerissen, eine Besatzungsmacht übernahm das Kommando im Land und – was für viele das schlimmste war – der Ort, an

dem man sich Gott ganz nahe wähnte, „die Hütte Gottes bei den Menschen“, war dem Erdboden gleich gemacht.

Dort, wo der Glaube Israels zu Hause und die Herrlichkeit Gottes zu greifen gewesen war, thronte nun eine Ruine.

Ein schreckliches Symbol für den Zustand eines ganzen Volkes.

„Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben; ich habe das Gute vergessen.“, heißt es ein paar Verse vor unserem Predigttext. (Klgl 3,17)

Leider sind uns solche Klagelieder nicht unbekannt. 1998 sang man sie in Eschede, als ein ICE entgleiste.

Am 11. September 2001 wurden sie vor allem von US-Amerikanern gesungen, als Passagierflugzeuge zu Waffen und Menschen zu Munition umfunktioniert wurden.

An Weihnachten 2004 gingen sie mit dem Tsunami rund um die Welt, als Hunderttausende der Naturkatastrophe zum Opfer fielen.

In New Orleans wurden sie zum Blues, als 2005 der Hurrikan Kathrina eine ganze Region zerstörte.

2009 erklang dieses Lied in Remscheid, als eine Flugshow zur Horrorshow wurde.

2015 war es das Elende vieler Flüchtlinge, die besungen wurden.

Auch 2019 sang es die ganze Welt, als Corona unser aller Leben veränderte.

2021 hier in Deutschland angestimmt, als eine Regenflut Menschen tötete und heimatlos machte.

2022 sangen es wieder viele – in der Ukraine, als die Bomben ihre Häuser zerstörten, aber auch hier, als wir das Leid des Krieges so unmittelbar mitbekamen, wie schon seit langem nicht mehr.

Viele andere solcher Lieder an vielen anderen Orten wurden und werden gesungen – und wenn ich nicht nur 25, sondern 50 Jahre zurückschaue, wenn man auf die Zeit seit eurer Konfirmation zurückschaut, werden uns noch viele Zeiten und Orte einfallen...

Oft verhallen sie ungehört oder die Menschen finden selbst nicht mehr die Kraft dazu.

Aber wenn wir genau auf den Predigttext hören, dann fällt auf, dass der Sänger nicht im Elend verharrt. Es regt sich etwas in der geschundenen Seele.

Ja, GOTTES Güte hört nicht auf.  
Sein Erbarmen hat noch lange kein Ende.

Wieviel Lebensmut steckt in diesem Satz, wieviel Kraft zum Weiterleben, wieviel Trotz gegenüber den Widrigkeiten des Lebens?!

Es ist nicht alles aus, das Leben, gottgewolltes Leben, geht weiter, selbst in all der Not, die uns Menschen verzweifeln lassen kann.

Wer in der Katastrophe noch Gottes Barmherzigkeit entdecken kann, wer seiner Liebe in aller Trostlosigkeit und Trauer noch Raum geben kann, der ist nicht hoffnungslos verloren!

Die Klagelieder beschreiben, wie jemand, der großes Unglück erfährt, alles, das Gute und das Schlechte, in Gott geborgen weiß. Das mag für uns befremdlich und vielleicht sogar grausam klingen, doch darin scheint eine unheimliche Kraft zu liegen, die das Weiterleben, ja sogar einen Neuanfang ermöglicht.

Das bedeutet nicht, in Gott den Verursacher für die Licht- und Schattenseiten unseres Lebens zu sehen oder zu suchen.

Es bedeutet vielmehr, in aller Freude und in allem Leid darauf zu vertrauen, dass wir von ihm noch etwas erwarten dürfen – so wie der Dichter der Klagelieder es tut: „Du nahtest dich zu mir, als ich dich anrief, und sprachst: Fürchte dich nicht! Du führst, Herr, meine Sache und erlösest mein Leben.“ (Klgl 3,58f.)

Das widerspricht übrigens allen Versuchen, erfahrenes Unheil als Strafe Gottes zu erklären. Gott straft nicht, er heilt! Nur deshalb lesen wir weiter:

„Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.“

Die Menschen der Bibel teilen mit uns nicht nur die Erfahrung des Leids, sondern auch die des Neuanfangs. Sie haben über

Jahrhunderte hinweg an Leib und Seele zu spüren  
bekommen, dass Gott für sie – und uns – immer noch Leben  
bereit hält – selbst im Tod!

Von diesem Erfahrungsschatz dürfen wir nehmen, reichlich  
nehmen. Mit jedem Wort, das in der Bibel Gottes Liebe und  
Barmherzigkeit buchstabiert. Es mag sein, dass wir manches  
verlieren in unserem Leben. Aber keiner muss sich selbst  
aufgeben! Es mag sein, dass uns Trauer und Fassungslosigkeit  
überwältigen. Aber niemand von uns muss sein Leben  
verloren glauben.

Amen!

**♪ Lied    Mandelzweig**

**268**

# **Zum Glaubensbekenntnis**

Ohne Glauben kann kein Mensch leben

Wir alle sind in unserem Leben auf der Suche nach einem Glauben, der uns trägt.

Wir alle hoffen auf einen Glauben,  
der uns Kraft zum Leben in dieser Welt schenkt.

Einen Glauben,  
der uns zum Sehen, Hören und Handeln bringt.

Schritte machen wir in unserem Leben,  
Schritte machen wir in unserem Glauben.

Vor 50 Jahren habt ihr einen Schritt gemacht:  
Einen Schritt im Glauben an Jesus Christus,  
der uns diesen Glauben zutraut und schenkt.

Mit den Worten, die die Kirche in alter Zeit als Bekenntnis dieses Glaubens gefunden hat, habt ihr es damals getan.

Heute wollen wir uns an diesen Schritt erinnern, an dieses Bekenntnis zu dem, der uns den Glauben zutraut.

# **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist  
geboren von der Jungfrau Maria geboren,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben.

Hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes sitzt,  
des allmächtigen Vaters;  
Von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben

Amen.

# **Erinnerung an die Konfirmation**

*Verteilen der Präsente, persönliche Segnung, wo es gewünscht ist...*

♪ **Lied: Möge die Straße**

**h&e 89**

## ***Abkündigungen***

Das Gemeindebüro bleibt am Montag, 31.10. geschlossen.

Am Mittwoch trifft sich der Fahrrad- und Wandertreff um 13.30 Uhr.

Am Donnerstag trifft sich der Männertreff um 19.30 Uhr.

Die Aktion Kirchengrün ist für Samstag, 5.11. geplant.

Der Gottesdienst zur Reichspogromnacht am Mittwoch, 9.11. beginnt schon um 18.00 Uhr.

## ***Kasualabkündigungen***

Geheiratet haben:

Heike Schmidt und Moritz Möller

Verstorben sind:

Irene Küsters, 86 Jahre

Melina Zitzer

# **Fürbitten**

Gott des Himmels und der Erde,  
du umgibst uns in den Wechselfällen  
unserer Tage und Jahre  
mit dem weiten Mantel deiner Güte.

Wir kommen im Vertrauen:  
wie ein Baby in die Arme seiner Mutter  
wie ein Kind in die Stube seines Vaters  
wie ein Enkelkind an Omas gedeckten Tisch,  
wie ein Patenjunge in Opas Werkstatt.

Wir suchen Schutz in dir:  
wie die Küken im Gefieder der Glucke,  
Wie die Kätzchen im Heu,  
wie die Igel im Farn,  
wie die Vögel im Nest.

Wir finden Nahrung in dir:  
wie die Gische im Wasser,  
wie die Würmer im Erdreich,  
wie die Schmetterlinge in den Blütenkelchen  
wie die Haustiere in den Futterkrippen.

Wir erleben uns aufgehoben:  
wie Freundinnen im eigenen Zimmer,  
wie ein Solist in den Tönen seines Instruments,  
wie ein Geselle an den Schultern des Meisters,  
wie ein Paar in der Umarmung.

Du stillst und, wenn wir verloren gehen.  
Du schützt uns, wo wir uns fürchten müssen.

Du machst uns satt, weil uns hungert.  
Du birgst uns.

So vertrauen wir dir.  
So suchen wir dich auf.  
So empfangen wir Gnade um Gnade,  
deinen immerwährenden Segen.

Amen.

Herr,  
Schöpfer dieser Welt!

Wir bitten dich:

Bewahre uns  
und die Welt  
vor allem,  
was das Leben zerstört.

Öffne unsere Augen,  
dass sie sehen,  
was du schaffst.

Öffne unsere Hände,  
dass sie teilen,  
was du gibst.

In unsere Rede  
gib den Ton der Achtung  
vor deinen Geschöpfen.

Den, der quält,  
lähme.

Den, der erschrickt,  
lass aufatmen.

Den, der stirbt,  
lass auf dich hoffen.

Amen.

## ***Vater unser***

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

**♪ Lied: Bewahre uns, Gott**

**h&e 81**

## **Segen**

Auch wenn wir uns nicht sehen,  
ich weiß: du bist da.

Auch wenn wir uns nicht spüren,  
ich weiß: du trägst mich.

Auch wenn wir vereinzeln,  
ich weiß: du lässt mich nicht allein.

Deine Liebe,  
deine Kraft,  
dein Segen,  
verlassen mich niemals.

Und darauf vertraue ich -  
und voller Vertrauen sage ich DIR:

Der Herr segnet dich und behütet dich,  
der Herr erhebt sein Angesicht über dir  
und ist dir gnädig.

Der Herr erhebt sein Angesicht auf dich  
und schenkt dir Frieden.

Amen!

**♪ Nachspiel**